

Freie Wähler – Fraktionsvorsitzender Martin Mager

Gemeinderatssitzung am 16. Januar 2020

Haushaltsrede zum Haushaltplanentwurf 2020 der Gemeinde Waldstetten

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rembold und Mitarbeiter der
Gemeindeverwaltung,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinde- und Ortschaftsrates,

sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

vieles was die Welt bewegt, beschäftigt uns auch in unserer Gemeinde. Neue Themen sind im Fokus, wie der Klimawandel, bezahlbarer Wohnraum und die Strukturveränderung unserer gesamten Welt durch die Digitalisierung. Interessant ist, wie wir in unserer Gemeinde diese Herausforderungen aufgreifen.

Daher hat eine Haushaltsrede auch das Ziel, die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen kritisch zu beleuchten.

Aus diesen Überlegungen heraus möchte ich in meiner heutige Haushaltsrede daher folgende Themen beleuchten:

Strukturwandel

Wirtschaft,

Wohnen und

Daseinsvorsorge.

Der Strukturwandel beeinflusst unseren gesamten Verantwortungsbereich. Sowohl Wirtschaft als auch Wohnen und Daseinsvorsorge verändern sich rasant. Dabei ist nicht nur die Digitalisierung ein treibender Faktor. Auch die Globalisierung und die Energiewende sind Themen, die auch uns beschäftigen müssen. Der Einfluss auf unser tägliches Leben ist dabei enorm.

Als erstes möchte ich die Digitalisierung und die damit verbundene Aufgaben, insbesondere Breitband erläutern. Die digitale Infrastruktur ist ein zentraler Wettbewerbsfaktor. Ohne vernünftige Internetanbindung wird Wirtschaft behindert. Dies gilt nicht nur für große Gewerbebetriebe, sondern auch für landwirtschaftliche Betriebe und auch für die Familien, die in Waldstetten wohnen. Das schnelle Internet zählt zwischenzeitlich zu den Grundbedürfnissen und damit zur Daseinsvorsorge.

Was wird heute nicht alles über das Internet erledigt. Dabei war insbesondere in Wißgoldingen durch die fehlende Breitbandverbindung ein großes Handicap verbunden, welches gelöst werden konnte. Was aber auch im Haushaltsplanentwurf nachzulesen ist, dass der Ausbau des Breitbands auch für die Außengehöfte bis einschließlich 2024 dauern soll. Hier sollte unbedingt angestrebt werden, diese auch zur Daseinsvorsorge gehörenden Einrichtungen früher umzusetzen.

Auch bei uns selber sollten wir den Papierverbrauch einschränken und eine schnelle Kommunikation über das Internet und E-Mail-Verkehr anstreben. Inzwischen sind die Mitglieder des Kreistags des Ostalbkreises mit Tablets und einem geschützten Zugang zu den Sitzungsunterlagen ausgestattet. Auch von anderen Gemeinden ist bekannt, dass dort die Sitzungsunterlagen digital zur Verfügung gestellt werden.

Daher der Antrag der FW-Fraktion:

„Wir beantragen, dass die Gemeindeverwaltung Informationen einholt, auf welche Art und Weise in anderen gemeindlichen Gremien Daten digital ausgetauscht werden und mit welchen Kosten dies verbunden ist. Auf dieser Grundlage sollte ein Entwurf für die Ausstattung und dem digitalen Austausch für die Gemeinde- und Ortschaftsräte der Gemeinde Waldstetten erarbeitet und eingebracht werden.“

Rathausneubau Waldstetten einschließlich Interimslösung

Ein wichtiges Zukunftsprojekt und auch eine der größten Herausforderungen ist der Rathausneubau und die damit verbundenen Zwischenlösungen.

Der Architektur-Wettbewerb hat bereits viele intensive Diskussionen ausgelöst, die nicht nur in unserem Gremien eine sehr positive Rückmeldung erhalten haben. Die Beteiligung des Gemeinderates in diesem Architektur-Wettbewerb durch die

Gemeinde war eine beispielhafte Beteiligung, die wir uns in dieser Form auch für die Zukunft wünschen. Diese lebendige Bürgerbeteiligung ist ein hervorragender Begleiter unseres Großprojektes, das wir unserem Bürgermeister und seiner Verwaltung verdanken.

Wir stehen auf dieser Grundlage voll hinter dem von der Gemeinde vorgeschlagenen Weg zur Realisierung des Rathausneubaus und der Interimslösung in der Bettringer Straße.

Die Verwaltung hat bisher eine Investitionssumme von insgesamt ca. 12,0 Mio. Euro bis zum Jahr 2024 eingeplant. Mit den vielen anderen Investitionen, die die Gemeinde finanzieren muss, ist dabei eine Schuldenaufnahme von 2020 bis 2023 von 10,5 Mio. vorgesehen. Dies bedeutet auch, dass unsere bisherige geringe Pro-Kopf-Verschuldung erheblich gesteigert wird. Das bedeutet andererseits, dass wir mit dieser Investition, so notwendig sie auch sein mag, die Gestaltungsfreiräume der Gemeinde auf längere Zeit einengen. Auch die Rückzahlung der Kredite wird nicht nur uns, sondern vermutlich auch noch unsere Nachfolger beschäftigen. Die Kosten für den Rathausneubau wurden dabei von der Gemeindeverwaltung ohne eine fundierte Kostenberechnung nach DIN geschätzt.

All die Unwägbarkeiten des Abrisses und des Neubaus der Interimslösung in der Bettringer Straße und des Rathausneubaus beruhen auf geschätzten Zahlen und daher ist für uns als Vertreter der Bürger offen, ob das Gesamtprojekt auch zu diesen Kosten umsetzbar sein wird.

Desweiteren wurde bei den Planungen von einer weiterhin positiven Entwicklung ausgegangen. Wenn wir aber wie jetzt erst in jüngster Zeit z.B. die Entwicklung bei Bosch betrachten, sollten wir hier durchaus darüber nachdenken, ob nicht eine vorsichtiger Einschätzung der Entwicklung erforderlich ist.

Auch wenn es schwerfällt, kann der Euro auch bei der Gemeinde nur einmal ausgegeben werden. Daher sollte manches, vielleicht auch wünschenswertes Projekt überdacht und gegebenenfalls angesichts der kommenden Haushaltsjahre nochmals überdacht werden. Wir sind in der Gemeinde Waldstetten mit einer sehr guten

Infrastruktur ausgestattet. Dies ist unseren Vorgängern und der jeweiligen Gemeindeverwaltung zu verdanken. Möglich war dies aber immer nach dem schwäbischen Prinzip, dass die Investitionen kalkulierbar und im Rahmen waren. Insgesamt sollte daher weiterhin die Haushaltslage der Gemeinde gesichert angegangen werden, um nicht zukünftig in der Gestaltungsfreiheit eingeschränkt zu werden.

Die Gemeindeverwaltung hat nach umfangreichen Vorarbeiten im Jahr 2019 die Verwaltungsgebühren aktualisiert und angepasst. Hierfür danken wir der Gemeindeverwaltung.

Für eine kontinuierliche Finanzierung der Daseinsvorsorge ist es aus unserer Sicht jedoch unerlässlich, die Verwaltungsgebühren in angemessenem Abstand zu überprüfen.

Wir stellen daher folgenden Antrag:

„Die FW-Fraktion beantragt, dass die Verwaltungs- und Nutzungsgebühren spätestens alle drei Jahre überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.“

Wichtig ist aus unserer Sicht, dass wir für die Wirtschaft die richtigen Bedingungen schaffen, damit die Arbeitsplätze in der Gemeinde Waldstetten erhalten bleiben und die Familien die Bedingungen vorfinden, damit einer geregelten Erwerbsarbeit nachgegangen werden kann. Dies sollte jedoch immer unter dem Aspekt der Veränderung der Wirtschaft durch Digitalisierung und Globalisierung mit z.B. Home-office, Projektarbeit und anderen Anforderung durch die Firmen und Betriebe einhergehen. Hierbei sind die großen Unternehmen bereits gut aufgestellt, daher bleibt es unsere Aufgabe auch beim Thema Weiterentwicklung des Gewerbes in Waldstetten die richtigen Weichen zu stellen und insbesondere auch kleine und mittelständische Unternehmen in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Die Gemeinde Waldstetten hat hier für die Familien bei der Kleinkindbetreuung Vorbildhaftes geleistet und auch die Investitionen im Schulbereich sind vorbildlich. Die Weiterführung dieses Engagements ist auch bei der mittelfristigen Finanzplanung noch ein Bereich, der intensiver Diskussion bedarf.

Da die Gemeinde auch viele bereits in die Jahre gekommenen Gebäude sein eigen nennt, ist aus unser Sicht unbedingt die Sanierung und die laufenden Kosten, wie z.B. die Energieeffizienz zu betrachten. Aus unserer Sicht ist dies ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und damit zur Nachhaltigkeit.

Dabei bestehen auch heute schon Möglichkeiten, zum einen in der Verbindung von Gebäuden eine gemeinsam betriebene Heizung zu schaffen und zum anderen ist auch Nahwärme auf der Grundlage von Biogas eine zukunftsorientierte Möglichkeit nachhaltiger Wärmebeschaffung.

Wir stellen daher folgenden Antrag:

„Die FW-Fraktion beantragt, dass die Gemeindeverwaltung eine Erfassung aller Gebäude im Eigentum der Gemeinde Waldstetten mit dem entsprechenden Sanierungsaufwand erstellt. Diese Aufstellung sollte auch den Energieverbrauch und die laufenden Kosten der jeweiligen Gebäude beinhalten. Auf dieser Grundlage sollte ein Sanierungs-Fahrplan mit Priorisierung der Dringlichkeit durch z.B. auch eine Ampelausweisung dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden.“

Selbstverständlich werden wir die Gemeindeverwaltung mit unserem Sachverstand und der passgenauen Umsetzung unseres Antrags unterstützen. Für eine vertiefende Diskussion stehen wir gerne zur Verfügung.

Neue Technologien sollten jedoch nicht nur bei der Sanierung, sondern auch bei Neubauten, wie der Interimslösung oder dem Rathaus in die Planungen einbezogen werden.

Bei der Sanierung und auch im Neubau könnte aus Sicht der FW-Fraktion auch noch ein wichtiger Punkt aufgegriffen werden. Durch Sponsoring entsprechender Partner könnte z.B. durch eine Namensgebung ein erheblicher finanzieller Beitrag ermöglicht werden. Dies sollte die Gemeindeverwaltung in ihre künftige Überlegung insbesondere bei öffentlichen Einrichtungen einbeziehen.

Antrag:

„Die FW-Fraktion beantragt, dass die Gemeindeverwaltung Erkundigungen zum Sponsoring durch Firmenpartner für öffentliche Einrichtungen einholt und den Gemeinderat über die Konditionen in anderen Kommunen informiert.“

Auch für die Diskussion der Weiterentwicklung unserer Gemeinde Waldstetten im Hinblick auf weitere Themen wie Altersarmut und den damit verbundenen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum ist eine vertiefte Information und Austausch notwendig. Wobei bezahlbarer Wohnraum nicht nur für unsere ältere Mitbewohner von Nöten ist, sondern auch für Familien ist dies ein wichtiges Thema, wie aktuell nicht nur bei uns in der Presse nachzulesen ist.

Hier gilt es auch von Seiten der Gemeinde Möglichkeiten und kreative Lösungen zu suchen, um den Bau von Wohnungen zu ermöglichen, die bezahlbar sind. Insbesondere sollte jedoch auch geprüft werden, welche Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gemeindeverwaltung möglich sind, um nicht nur hochpreisigen Wohnraum in der Gemeinde zu schaffen.

Antrag:

„Die FW-Fraktion beantragt, dass die Gemeindeverwaltung geeignete Unterstützungsmöglichkeiten für sozialen Wohnungsbau auflistet und in einer Sitzungsvorlage umsetzbare Vorschläge in der Gemeinde Waldstetten einbringt.“

Nicht nur das Wohnen ist ein wichtiger Faktor der Daseinsvorsorge. Hierzu gehört inzwischen ganz gewiss auch die Mobilität unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Der Öffentliche Nahverkehr ist hierbei weiter zu ertüchtigen.

Zwei tolle Vorhaben seien hier genannt:

Zum einen befasst sich der neu gegründete Verein Nachhaltiges Waldstetten e.V. mit dem System eines Rufbuses, um unseren Mitbürgern auch ohne Privat-PKW-Nutzung das Einkaufen im Ortskern zu ermöglichen. So wie es für Schüler zumutbare Entfernungen für den Schulweg zu Fuß gibt, so sollte auch bei uns darüber nachgedacht werden, welche Entfernungen in einer Flächengemeinde für die Mitbürger zumutbar sind.

Zum anderen möchte der Ostalbkreis ein Jahresabo für Rentnerinnen und Rentner ins Leben rufen, bei dem mit einem anvisierten Preis von ca. 260 Euro der gesamte öffentliche Nahverkehr im Ostalbkreis ein ganzes Jahr genutzt werden kann. Dies schließt selbstverständlich auch den Bahnverkehr ein. Dies bedeutet auch, dass Mobilität neu gedacht werden sollte, wie dies bereits auf der Kreisebene erfolgt. So sollten wir auch in der Gemeinde überlegen, wie die Mobilität unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zukunftsorientiert weiterentwickelt werden kann.

Diese Entwicklungen zeigen, dass hier Nachholbedarf insbesondere darin besteht, dass mehr Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Dies wird aber nur geschehen, wenn das Angebot mit der entsprechenden Taktung und mit miteinander abgestimmten Fahrplänen erfolgt.

Aber auch das Parkverhalten und die sich daraus ergebende Parksituation für den fließenden Verkehr sollten nochmals diskutiert werden. Insbesondere in der Wolfsgasse, Rechbergstraße und Richard-Wagner-Straße sind hier zu nennen, die durchaus erhebliches Gefährdungspotential bergen und für viel Unmut sorgen.

Zur Mobilität gehört neben Auto, Bus und Bahn auch der Radverkehr. Daher sollte der Radverkehr in den Verkehrskonzepten gleichwertig Berücksichtigung finden. Die Umsetzung der bereits vorgelegten Verkehrskonzepte sollte daher zügig und mit Blick auf die Gleichberechtigung des Radverkehrs erfolgen. Dies betrifft auch die Schaffung von Radspuren im Ort.

Fußgänger sind ebenso mobil und es ist inzwischen notwendig, dass deren Bedürfnisse eingefordert werden müssen. Neben der Verkehrsberuhigung rund um das Rathaus, sollte die Bettringer Straße bis zum Almenweg mit einer 30-Zone ausgestattet werden.

Antrag:

„Die FW-Fraktion beantragt, dass die Gemeindeverwaltung bei der Verkehrsschau mit dem Landkreis Ostalbkreis die Ausweitung der 30-Zone in der Bettringer Straße thematisiert und auch die Möglichkeit einer stationären Geschwindigkeits-

Überwachungsanlage erörtert wird. Die Gemeindeverwaltung möge anschließend den Gemeinderat über das Ergebnis und das weitere Vorgehen informieren.“

Mobilität findet inmitten unserer Natur statt. Hier sind die Themen Klima, Nachhaltigkeit, Biodiversität und Naturschutz die großen Herausforderungen, die auch auf Gemeindeebene intensiv zu bearbeiten sind.

Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, diese Herausforderungen anzugehen.

Wir unterstützen den Verein Nachhaltiges Waldstetten, der im Bereich Nachhaltigkeit sich verschiedener Schwerpunkte annimmt und im ehrenamtlichen Engagement mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde Lösungsmöglichkeiten entwickeln wird.

Hier dürfen wir nicht vergessen, dass der Klimaschutz ein Teilbereich der Nachhaltigkeit ist. Beim Klimaschutz geht es nicht nur um Energieeffizienz, sondern vielfältige Anstrengungen sind notwendig, um den CO₂- Ausstoß zu reduzieren. Andererseits müssen wir uns in der Natur und auch in unseren Vorhaben anpassen. So ist heute der Schutz vor Hitze durchaus auch beim Bauen ein Thema.

Die Natur und unser Landschaftsbild zu erhalten ist eine weitere wichtige Aufgabe, der sich mehrere Vereine stellen und sich engagieren. Dieses Engagement kann durchaus, so wie z.B. die Streuobstförderung, noch mehr durch die Gemeinde unterstützt werden. Auch erste Ansätze zur Anlage von Blühflächen für Bienen und andere Insekten sollten weiter ausgebaut werden. Hier gibt es noch viele Möglichkeiten, die gemeinsam von der Verwaltung mit der Bürgerschaft und den Vereinen umgesetzt werden könnten.

Insgesamt möchten wir im Austausch mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein lebenswertes Waldstetten erhalten und weiter ausbauen. In diesem Sinne bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister Michael Rembold und der gesamten Gemeindeverwaltung für Ihr hohes Engagement. Nur im Miteinander und einer wie bisher umfangreichen Bürgerbeteiligung können wir die Herausforderungen gemeinsam kreativ und zukunftsorientiert angehen und bewältigen.